

4. Konferenz Systemdesign Konfliktfestigkeit in Unternehmen und Organisationen



Der Begriff Mediation hat es in den letzten Jahren auch in Deutschland bis in die Chefetagen der Organisationen geschafft; in vielen Personalabteilungen finden sich inzwischen ausgebildete MediatorInnen, nicht zuletzt auch dank des Zertifikatskurses "Mediation und Konfliktmanagement" an der Akademie der Ruhr-Universität in Bochum. Im nächsten Jahr startet bereits der 15. Durchlauf dieses weiterbildenden Studiums. Das Konzept des Systemdesigns geht einen Schritt weiter, um Konflikte präventiv und ganzheitlicher, in einem im Unternehmen verankerten Konfliktmanagementsystem, bearbeiten zu können. Die Gesellschaft für Systemdesign passt diese auf dem amerikanischen Markt schon sehr bekannte Methode für den europäischen Markt an und hat es sich zur Aufgabe gemacht, sie hier zu implementieren.

Im Rahmen der 4. Konferenz für Systemdesign, die am 6.11. an der Ruhr-Universität Bochum stattfand, tauschten sich Mediatorinnen und Mediatoren über diese Verbindung von Mediation und Organisationsentwicklung intensiv aus. Viele ehemalige Teilnehmer waren gekommen und nutzten die Pausen, um ihr Wiedersehen zu feiern und die Vorträge und Workshops des Programms zu diskutieren.

Den Anfang machte Prof. Dr. Friedrich Glasl, der grundlegende Modelle wie z.B. die Stufen der Konflikteskalation oder die wichtige Unterscheidung in heißen und kalten Konflikt entwickelt hat. Eben des Themas der Implementierung von Mediation in Unternehmensentwicklung nahm sich Professor Glasl an und sorgte für einen spannenden Auftakt in den Tag.

Christoph Besemer, vor allem bekannt durch sein Grundlagenwerk "Vermittlung in Konflikten", ließ die Zuhörer an seinen Überlegungen teilhaben, inwieweit die Mediation in der Politik angekommen ist.

Kurt Faller, der Studienleiter der Mediationsausbildung in Bochum, hatte seinem geplanten Vortrag zu Konfliktfestigkeit ein sehr aktuelles Thema vorgezogen: Gut Zusammenleben - wie kann das Zusammenleben mit Flüchtlingen gut gestaltet werden, wie kann man Konflikte möglichst früh erkennen und Formen der konstruktiven Bearbeitung entwickeln?

Die Akademie der Ruhr-Universität Bochum und die MEDIUS GmbH haben sich mit der Arbeitsgruppe Konfliktfestigkeit entschlossen, dieses Thema in einem Mediations-Netzwerk anzugehen und zu bearbeiten. Daher laden wir alle Interessenten sehr herzlich zum Treffen am 11.12. anlässlich der Gründung des Netzwerkes ein, mit dem Ziel, unsere Kompetenzen für die Gestaltung eines guten Zusammenlebens zu diskutieren und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. (Mehr Informationen finden Sie hier:

<http://www.akademie.rub.de/de/content/einwanderung-und-integration>)

Gerhard Führer und Wilhelm Brandner von der MEDIUS GmbH aus Linz stellten ihre entwickelte Software, den Konfliktnavigator, zur Prävention und Bearbeitung von Konflikten in Organisationen vor. Mithilfe eines installierten Programms kann so jeder Nutzer herausfinden, welche Möglichkeiten sie oder er hat, um das akute Problem zu bearbeiten. Hierbei wird dem Betroffenen geholfen, zu reflektieren und sich ausgiebig mit seiner Lage zu befassen. Bernd Fechner von der inmedio in Frankfurt ging in seinem gut besuchten Workshop der Frage nach, wie Veränderungsprozesse in Organisationen konfliktfest gestaltet werden können.



Den Abschluss des inhaltlichen Programms bildete Prof. Dr. Knobloch aus Paderborn mit seinem Vortrag zur Bedeutung des Konfliktmanagements für das Risiko- und Compliance-management.



Die MEDIUS GmbH hatte anlässlich des 70. Geburtstags von Kurt Faller zu einem Empfang eingeladen und es ist sicherlich einerseits der großen Loyalität von Kollegen und ehemaligen Studierenden geschuldet, dass fast alle blieben, um das Wiegenfest gemeinsam zu feiern, andererseits könnte der Wein von Ali Leyendecker (passenderweise Mediationswein genannt) einen Teil dazu beigetragen haben. Der Winzer demonstrierte ein anderes seiner Talente und verwandelte das Foyer des TZR in Bochum in eine Zaubershow. Die TeilnehmerInnen der 4. Konferenz für Systemdesign konnten anschließend im wahrsten Sinne des Wortes "verzaubert" den Heimweg antreten. Als kleine Bemerkung zum Schluss: Der Überschuss des gesammelten Geschenkgeldes wurde an eine Bochumer Flüchtlingsorganisation gespendet. Vielen Dank für Ihre Spendenbereitschaft. Wir freuen uns auf den nächsten Alumnitag an der Akademie der Ruhr-Universität.

